

schrift seines Grabdenkmales der Nachwelt. Viele kostbare, ihm gehörige Kirchenparamente schenkte er theils der St. Magnuskirche zu Füssen, theils der Pfarrkirche zu Breitenwang und der Filialkirche zu Pfach.¹⁾

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Johannes Nibling, Prior in Ebrach und seine Werke.

Von Dr. P. Wittmann.

(Fortsetzung zu Heft II. 1897, S. 286—293.)

Brief, betreffend Reclamation von Kunstgegenständen.

(tom. IV. fol. 193 r.)

Heppestein.

Dem edelen herren, herren Friderichen zu Schwarzenburg, unsern günstigen herren.

Unser gebet gegen got und alles gottes zuvor! Edler günstiger her! Verrückter zeit beurischer entporung haben wir an unserm closter (wie on zweiffel euer gnaden wol künthlich) an prant, raub, verwüstung und zerstörung merklichen und schir unerholigen schaden und verderbung entfangen und erliden in sunderheit an entwentung und verlust unser kirchenzier zu gottes dinst gehorig als mesgewandt, glocken, taffeln und menigerlei andere zier und clenodien. Nun haben wir wie auch noch stetes doemit umgehend unser münster und gotzhaus etlicher mas wider zugericht, kirchen und etlich altar wider geweiht, gotliche ampt und dinst (wie wol der unser person noch wenig ist) nach unserm vermügen und andacht wideromb wie vor alter zu der eher gottes loblich zu volbringen in willen haben auch derhalben hin und wider etlich daffeln auf die altar zu derselben zeit uns entwendt widerumb gefordert und holen lassen, die uns auch on einicherlei widerung, wie wir die gefordert, zugestellt und widerfolig werden und bitten hiemit auch euer gnaden fleissiger bit, wollet euch so geneigt und gutwillig zu wideranrichtung gottesdinstes erzeigen und unser altardaffel, die von Geiselwind, eurem flecken, so sie

¹⁾ Es dürfte als seltenes Vorkommnis erwähnenswert sein, dass Abt Aemilian noch sechs Geschwister hatte, die insgesamt dem Dienste der Kirche sich geweiht, nämlich:

- a) P. Alphons Hafner, Prälat in Eital, welcher die dortige Kirche durch den tirolischen Künstler Martin Knoller malen liess;
- b) P. Abraham Hafner, Franciscaner und Missionär in Palästina und Aegypten;
- c) P. Jeremias Hafner, vorzüglicher Musiker im Franciscanerkloster zu Schwaz;
- d) Jos. Maria Hafner, Generalvicar zu St. Gallen;
- e) Hildegard Hafner, Aebtissin des Klosters Mariahof, und
- f) Caecilia Hafner, Organistin im Kloster Seckingen (Vergl. Dr. Johann Staffler, Tirol und Vorarlberg. Innsbruck 1841. II. Th. I. B. S. 295.).

zur selben zeit auch aus unserm closter entwendt (als wir bericht sein) zu euch habt lassen holen, uns wider restituieren und folgen; wollen wir die selbigen uf unsere eigene mühe und köst bei euer gnaden lassen holen, das euer gnaden uns einen dag zu ernennen bittende, uns dornach haben zu richten. Euer gnaden in aller freuntschaft dinst und willen widerumb nach unserm vermügen zu beweisen sind wir alzeit bereit. Datum in unserm closter Eberach sampstag nach Ursule etc. im 33.

Hepestein Gaspar, prior,
und der ganz convent zu closter Eberach.

Brief, betr. Rückgabe von Kunstgegenständen.

(tom. IV. fol. 201 r.)

Dem erwidigen, wolgeborn herren, herren Paulo von Schwartzenburg, canonico zu Würzburg und Babenberg, unserem gnedigen herren.

Erwirdiger, wolgeborner her! Unser andechtig gebet sein euren erwidren alzeit zuvor bereit. Erwirdiger herren euren gnaden on zweiffel wol wissen ist, wie unser gotzhaus in vergangner peurischer entporung manigfaltiger weis durch brant und verwüstung der gebur beraubt und entplost ist auch an der kirchen und derselben zir, als mesgewendt, bücher, altardaffel, der dor vil an manigerlei ort gefirt sein und uns entwendt, so wir nun mit hilf und gnad gottes den dinst gottes mit allem fleis und so vil uns möglich wider an zu richten gesint sein, unser münster auch die altaria von dag zu dag consecriren und zu zirung derselben hin und wider die entwentten dafel an manigen entden und ortten einfordern auch der solchen vil einbracht on alle widerung; und bitten wir euer erwidren under gnadefleissiger bit, die wollen so günstigen willen dem closter besonder got dem almechtigen zu lob und eher beweisen und daran sein gegen euer erwidren bruder, herren Friderichen von Schwarzenburg, das sein gnad die dafel, so er zu derselben zeit zu im genommen, von den zu Geiselwindt uns entwendt, unserem closter zu des gotzhaus zirung widerumb gnediglich restituiren wolle; wellen wir semplich und sunderlich umb gedachte euer erwidren und derselben loblich gesuntheit und leben got den almechtigen fleissig bittendt willig verdienen, euer erwidren des gonstige freüntliche antwort bittende, wan so wir solche restitucion erlangten, als uns ungezweifelt ist, wolten wir die dafel auf unsere eigene kost und mühe lassen holen. Datum Sixti anno etc. im 34.

Euer erwidren willige
Gaspar, prior, und der gantz convent zu Eberach.

Kunstnotiz.
(tom. IV. fol. 202 r.)

Rescriptum ad precedentes literas.

Pauls, freier zu Schwartzenberg, thumher und probst etc. Unsern günstigen willen zuvor, wirdigen besonder! Wir haben euer schreiben, ein daffel belangent, so bei handen unsers freuntlichen lieben bruders, herre Fridrichs, sein sol, entpfangen und inhalten bit verlesen, wollen auch (so vil an uns) fleis fürwenden, soferre solche taffel bei handen unsers freuntlichen lieben bruders befunden würdt, das euch die selbigen widerfaren mag; dan euch günstigen willen zu erweisen, uns auch danckberlich gegen euch zu erzeigen, sein wir geneigt. Was wir auch erlangen zum furderlisten zu schreiben wollten wir euch auf euer schreiben günstigs willens nit verhalten. Geben am Dinstag nach Laurencii des 34. iars.

Dem wirdigen herren Gasparn, priorn, und ganzen convent zu closter Eberach, unseren besunder lieben zu handen.

Naturereignisse.
(tom. II. fol. 127 r.)

Anno domini 1506 mense Augusti apparuit Cometa criniata, dicitur etiam talis stella Cometes mittens radios in copia, et fuit ista cometa signum pestilencie in pluribus terris, in quibus clarius fuit visus, et designat mortes ferarum et brutorum animalium. Nam in isto anno porci in plerisque locis mortui sunt etiam silvestres, unde in hoc monasterio Eberacensi isto anno fuerunt mortui centum et tres porci pascales; in Bildfangen et Malperhawsen totus grex porcorum interiit.

(tom. II. fol. 162 r.)

Anno domini 1507 ex crescencia vinorum ex omnibus locis viniferis venerunt ad monasterium 120 carrata vini: faciunt 180 plaustra. [Eodem anno in die sancti Galli Romanorum rex Maximilianus cum maxima comitiva disposuit urbem Romanam intrare causa suscepcionis cesaree corone et cum triginta milibus virorum: sed cum pervenit ad civitatem Derindt¹⁾, ubi sedes est episcopalis, misit legatos ad summum pontificem Julium insinuando ingressum suum ad Romam cum insinuacione cause ingressus sui. Disuasit omnino summus pontifex,

¹⁾ Trient, Südtirol.

ut cum armis Ytaliam intraret, videlicet ex epistola summi pontificis transmissa regi, que est scripta in secundo libro Nibling. Et sic rex Maximilianus dimissa turba repatriavit. :]

Jagd-Notiz.

(tom. II. fol. 170.)

Anno illo scilicet 1507 venatores episcopi Herbi-polensis in quinque septimanis arte venatica in silva monasterii Eberacensis et episcopi ceperunt centum et duodecim apros seu porcos silvestres et unum lupum, 2 cervos.

Erdbeben in Constantinopel.

(tom. II. fol. 250.)

Inaudita facta in Constantinopoli civitate terrisque adiacentibus in mari et terris.¹⁾

Anno domini 1509 die 14. mensis Septembris, hoc est die exaltacionis sancte crucis, mirabilia (ut ita dicam) nostris temporibus inaudita in terra Machometica facta sunt. In civitate eius Constantinopolitana aliisque civitatibus prope adiacentibus terre motus maximus, fulgura, tonitrua et tempestas maxima permissione divina claruit. Sicque in Constantinopoli civitate maxima pars muri versus mare turresque pociores nec non plures domus funditus corruerunt ac innumerabilem populum occiderunt. Itaque pro expugnanda urbe machinamenta belli necessaria non essent. Item arx quinque turribus munitissimis maximoque precio elaboratis, ubi thesaurus cesaris reconditus fuit, funditus cecidit. Item illud mirabile edificium pro leonum atque ferarum animalium fomento factum corruit. Item sepulchrum antiqui cesaris, non parvis sumptibus ex marmore artificiose extractum, magnifice elaboratum, cecidit funditus. Item multa Turcorum et Grecorum templa (salvis tum omnibus cristianorum ecclesiis) funditus corruerunt. Item cannalia illa subterranea laboriosa, maximisque sumptibus elaborata, ex Danubio per tot montes et valles difficiliter per ducenta miliaria dulces ad urbem Constantinopolitanam aquas ducencia, pene omnia sunt obruta. Que (ut aiunt) toto cesaris thesauro reparari non possent, maximoque pro damno hoc reputant. Item maxima pars turris plumbee apud Galatas corruit. Item Sancte Sophie templum in Constantinopoli fracture passum est nichil penitus, sed sola turris post captam civitatem a Turcis pro Machometis ornatu et templi munimine extracta, a templo discreta, in fine ipsius ecclesie tota precipitata est et periit. Item calx et cementum, quo omnes ymages Christi Ihesu matrisque

¹⁾ Vergl. Jos. von Hammer, »Gesch. d. Osm. Reichs.« Pesth, 1834, I. S. 672, woselbst die Ereignisse nach türkischen u. and. Quell. geschildert werden.

eius sanctissime ac aliorum sanctorum in perniciem nostre religionis obfustate fuerunt, et corpore longo iam tempore latentes, nunc per tantum istius terre motus violenciam quasi arte quadam et industria calx ipsa et cementum separatum ab ymaginibus cecidit, que iam ut prius pro suo splendore dotate sunt. Item in civitate Solociensi¹⁾ duodeviginti diebus terre motus duravit; cadenti muro fortissimeque turres corruerunt, qui quidem terre motus per totam Greciam est protensus ac omnibus hominibus maximum iniecit terrorem. Item in civitate Caleopoli²⁾ castrum fortissimum penitus ruptum nullaque domus integra remansit. Item brachium illud maris inter Kalanthas³⁾ et Constantinopolim ipsius terre motus violencia motum in utramque civitatem ultra muros iniecit. Item domus tributoria ad muros Constantinopolis a fundamento in mare proiecta neque aliqua apparent vestigia eius. Item Cesaris iussu reperti et conscripti sunt tredecim milia hominum qui edificiorum et murorum ruina perierunt. Item de familia Musthaphabassa, primi consiliarii regis, trecenti et septuaginta homines simul cum omnibus suis equis interierunt terre motu. Item Ollawascha, secundi consiliarii regis, tota familia, cum equis, lignis, edificiis et lapidibus sunt obruta. Item tertiū consiliari, Ullawascha, imbris tonitruis ac tempestate domus, familia equi iumenta omniaque sua bona penitus sunt absumpta. Item Turcorum Cesar quendam grecum senem in sua curia habet collegiū sancte Katherine monachum, qui omnia illa terre motus pericula longo tempore antea predixit. Nam quandam nubem atram, obscuram et tenebrosam in aere volantem supra urbem Constantinopolitanam ostendit, que demum versus Moldaviam est protensa aeris motu sensibiler. Ex quo senex iste grecus Moldavis aliquid futuri mali est vaticinatus et imprimis sectam Thurearum perniciem passuram, vivente hoc moderno cesare incepturam. Publice et in cesaris faciem quotidie intrepidus retalit, cuius eciam premonitu imminente terre motu Cesar in hortum descendit; alias indubie precipicio sue arcis obrutus periisset. 1509.

Natur-Ereignisse.

(tom. III. fol. 112.)

Anno domini millesimo quingentesimo tercio decimo pridie nonas Januariar, tertia feria, que erat post diem circumcisionis domini et quarta mensis Januarii circa primam vel quasi post prandium in vehemēti inundacione pluvie cum globolis Appribus maxima copia visa sunt et audita singilatim cum interpolicione temporis horrenda tonitrua: ac ingencia fulmina,

¹⁾ Selencia?

²⁾ Gallipoli?

³⁾ (od. »us«?) Galata.

que cunctos homines et bruta terruerunt, tum propter insolitum et insuetum temporis processum, tum etiam propter sonoritatem ubique terrarum; de post a septuagesima inclusive usque ad dominicam palmarum maximum fuit frigus et nix densa diu superficiem terre turbavit: donec resolveretur ex lacubus monasterii non poterant depiscari pisces propter glaciem usque ad dominicam palmarum; insuper ciconie, aues prenunciatorie estatis, que circa festum sancti Petri kathedre venire consueverunt, propter frigus usque ad prefatum datum in palmis non nisi sunt vise. Item eodem anno in profesto sancti Jeorgii martiris, que erat sexta feria post dominicam Jubilate, nix cecidit super terram in spissitudine unius digiti, que per diem et noctem tantum duravit absque cum nocumento fructuum, sed fuit fertilitas istius anni, ac bona crescencia frumentorum et vini preter legumina; collecta sunt isto anno in diversis culturis et decimis monasterii Eberacensis 120 carata vini, faciunt 180 plaustra.

(tom III. fol. 198 r.)

Anno domini millesimo quingentesimo quinto decimo die dominica, quo in die ecclesia in introitu officii misse canitur Cantate domino, que erat sexta mensis Maii, per tres horas non interpelatim inundanter cum maxima frigiditate nix cecidit in non parvam perniciem fructuum ac arborum, que stabant plenis tunc germinibus atque folliculos extenderant pro germinatione fecunda: et hora duodecima illius die grandando cum globulis duris cecidit, teneros frumentorum plerisque locis destruxit calamos.

(tom. III. fol. 245 r.)

Anno domini millesimo quingentesimo septimo decimo quinta feria pasche, que erat sexta decima mensis Aprilis, tam magnum frigus erat in nocte eiusdem diei, per quod nedum in vallibus, verum in montibus ubique terrarum vinum perfit, sed quod remanserat aliqualis spes crescencie istius anni, quod flores et propagines nondum eruperant ex palmitibus; sed duobus sequentibus decem videlicet in die sancti Marci, qui erat 23. mensis Aprilis, cecidit frigidissima nix horrenda visu, eciam admirande spissitudinis, cuius reliquie usque in aeternum diem fuerunt visi. Et ista nocte per talem nivem aliisque duabus sequentibus per binas nocivas pruinas totum, quod primum remanserat in spe in vitibus in arboribus, periit, et maxima eciam pars frumentorum exinde magna caristia et vini et frumentorum atque leguminum fuit secuta.

Item eodem anno domini die sancti Marci tantum erat frigus, ut molendine sub monasterio super ripam congelatam super glaciem ambulabant usque ad murum monasterii.

(Ceteras pressuras, quas homines ex diffortunio huius anni passi sunt vide folio 257)

De diffortunio, quod accedit anno domini 1517. Quamvis folio 245 signatum sit, quomodo per frigus fructus terre potissimum vinum in singulis territoriis perierunt, nichilominus placuit enucliacius enotare pretium frumentorum et quottis denariis maldrum siliginis hoc eciam anno venditum sit et quot denariis mensura et plaustrum vini, unde notandum, quod dum eodem anno ego frater Johannes Nibling causa recuperande sanitatis me ad Nurebergam dedissem. Vidi ibi magnam caristiam frumentorum; dixit quoque michi procurator Nicolaus Reisman ibidem, quod ipse complete quadraginta annis officio procuratoris fuisset, in quibus eciam nonnunquam sensisset caresiam frumentorum et vendidisset pro magno precio sumerinum siliginis, nichilominus tamen nunquam carius, nisi hoc anno domini prefato, videlicet sumerinum pro triginta duobus talentis antique monete. Item in Franconia undique maldrum siliginis vendebatur pro duobus florenis. Item eodem anno magna fuit ariditas siccitasque ex defectu pluvii, que et pluribus fractibus estivis in crescendo obfuit maxime graminibus in pratis; tempore autem messis fructus, qui creverunt post frigus paschale, propter humiditatem et inconstantiam aeris parvum incrementum receperunt. Sed immediate post messem ad legum terra arefacta pluvia caruit ita, ut pene singula molendina riparia aquis caruerunt. Unde monasterium Eberacense maximum damnum habuit, quod ad longum cogebamur molere cum dispendis Schweinfurdt, et quidem hoc molendinum in Schweinfurdt, quod tamen est bene rodatum insufficiebat, nec in Hasfurdt, nec Ossheim nec Ochsenfurdt sed de decem miliaribus cogebantur homines frumenta adducere ad molendinarium, circa monasterium sanctimonialium in Herbigoli per dominum episcopum Laurencium de Bibera in maximam salutem patrie anno domini 1512 constructum; sed miserimum erat spectaculum, ut, qui maxima summa frumenta emerat, non potuit (nisi magno labore) molendinum habere in quo molere poterat. Erat eciam tunc duplex miseria, qua angariabantur homines, cum pene singule domus maxime rusticorum referte erant pueris, quod parentibus satis erat dispendiosum tali caristia providere in panibus, videlicet infirmitas pustulatica, et fames seu excessiva summa precii frumentorum. Sed spem non modicam fecit, eo quidem tempore, quo semen iactabatur in terris, aeris fuit omnino comoditas: ex qua quilibet futuram sese sperabat ad annum futurum (quamvis immerito) fertilitatem habituram.

Sicut supra positum est folio 245 et folio 257 quomodo hoc anno domini 1517 vinum bina vice per frigus circa festum pasche perierit, quam primus vinum circa autumnum ascendit in precio ita, quod unum plaustrum venditum fuit in Franconia

pro 44 florenis in Herbipoli, medropole Francie, et in cunctis eiusdem provincie partibus civitatibus mensura vini vendita fuit pro decem denariis nove monete eciam in taberna monasterii et hoc modicum vinum, quod hoc anno domini 1517 crevit supra modum exile et surum fuit. Item hoc anno monasterium Eberach ex omnibus decimis singulis eciam culturis non nisi 12 carrata recepit; ex Schellenberg, ubi monasterium habet 34 iugera vinearum, non nisi due putte unacum sublevate sunt; ex omnibus vineis Sulzheim et Stockem duo carrata; ex Herbipoli ex decima et cultura duo carrata, ex Elgersheim 4 carrata, ex Meinstockheim 4 carrata, ex Suntheim nichil, ex Retelsehee dimidium plaustrum pro manibus nichil, summa summarum verderben.

Naturereignisse.
(tom. III. fol. 266 r.)

Anno domini 1518, quo mensura vini communis in precis vendebatur pro sedecim antiquis denariis plaustrum electi vini pro 50 florenis.

Item anno domini eiusdem anni propter penuriam aquarum reverendus dominus abbas Johannes, dictus Leyterbach, in monasterio Eberacensi construi fecit molendinum equis trahibile vulgariter rosmül, quod tempore carentie aquarum in profectum monasterii et non parvum provenit. Item eodem anno maldrum siliginis pro duobus florenis venditum est quasi ad anni spacium. Item relatu cuiusdam devoti prespiteri, magistri Melchior Seughas, plebani in Erlingpach, ego frater Johannes Nibling didici, quod habitantes in nemore Odenwaldt et nunc modo tempore talis caristie ex materiis inusitatis confecerunt panes, videlicet ex heydenkoren, avena et ordeo, et in quibusdam villis istius nemoris aqua ex fontibus mane non ad sufficienciam sed secundum mensuram dabatur propter aque modicitatem, ita, ut homines et iumenta deum nutibus atque vocibus deprecabantur pro aqua.

Nota. In uno propugnaculo vel turri in suborbio Gerolzofen versus castrum Zabelstein sic est in sculptum: anno domini 1491 ist hie zw Gerolzofen ein fuder wein um 54 gulden verkaufft worden.

Notizen über Naturereignisse, Frost, Weinwachs.
(tom. III. fol. 310 r.)

Anno isto domini videlicet 1520 infra festum et penthecostes per pruina vinee cum floribus perierunt, sed in quibusdam locis spes crescencie fuit, sed circa maturitatem duobus diebus post festum sancti Michahelis totum periit, ita quod monasterium Eberacense ex singulis culturis decimis, nonnisi 13 carrata

recepit, ut patet inductum; ex Herbipoli recepit nichil hoc anno, ex Meinstockein 3 karrata, ex Sundheim nichil, ex Roetelsehe 1 carratum, ex Sulzheim 12 urnas, ex Elgerheim 8 karrata, ex Schellenperg 1 karratum; fuit quoque hoc anno magna pestis seviens, que in monasterio Bildhausen abbatem, bursarium, servitorem domini abbatis cum tribus aliis regularibus personis necavit. In monte fonte salutis 8 in peste obierunt. Vendebatur quoque mensura vini in procis monasterio eo tempore pro 14 denariis antique monete.

Naturereignis.
(tom. IV. fol. 207 r.)

Anno domini 1535 in die Desiderii, qui fuit dominica trinitatis, circa horam sextam post meridiem ceciderunt lapides grandinis in monasterio et circa monasterium in quantitate ovorum columbe per quos magnum dampnum illatum est fenestris oratorii ac aliarum habitationum versus meridiem respectantibus.

Notizen über das Generalcapitel.
(tom. II. fol. 20.)

Capitulum generale¹⁾ celebratum in Monasterio
fonte salutis.²⁾

Frater Petrus de Eberaco,³⁾ frater Bertholdus de Fonte salutis,⁴⁾ frater Johannes de Cesaria⁵⁾ monasteriorum abbates, receptores contribucionum capituli generalis, in fonte salutis anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto celebrati, recognoscimus per presentes, quod facta computatione coram nobis et ceteris diffinitoribus capituli generalis antedicti per venerabilem ac dominum abbatem de Morimundo⁶⁾ de contribucionibus per

¹⁾ Causa huius translationis.

Item causa celebrationis capituli in fonte salutis fuit excommunicacio Gallie, qua Gallia fuit anathematizata propter scisma ecclesie, in qua se tres simul uno tempore pro summis pontificibus gerebant: ex quibus unum Gallia protexit. Incepit autem hoc pestiferum scisma tempore Clementis pape VI anno domini 1377 et duravit usque ad sacrum concilium Constanciense, quo presidente Romanorum rege Sigismundo per cardinales canonice verus papa Martinus Quintus fuit electus anno domini 1418.

²⁾ Eine treffliche Monographie über dieses einst so berühmte Kloster lieferte Pfarrer Gg. Muck: »Gesch. v. Kl. Heilsbronn« 3 Bde.

³⁾ Siehe über ihn Weigand, »Gesch. d. fränk. Cist.-Abtei Ebrach«, S. 35; dann »Brevis notitia« S. 119.

⁴⁾ Vergl. bez. desselben Muck »Gesch. des Kl. Heilsbronn« I, 141—151 & III, 259.

⁵⁾ Abtei Kaisheim.

⁶⁾ Morimont, Sitz des Generalabtes.

eum receptis et inpositis in capitulo generali celebrato in Roma anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo et inposite in Wyenna anno nonagesimo tercio computavit se recepisse de contributionibus antedictis ducentostriginta octo florenorum, de quibus eum absolvimus ac tenore presencium quittum reddimus et absolutum. Datum sub sigillo contributionum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, tempore capituli generalis.

(tom. III. fol. 257.)

Anno domini millesimo quingentesimo primo capitulum generale translatum fuit ad dies rogacionum, et solenne tricenarium ad terciam feriam post domini ascensionem et duravit nonnisi 16 annos, quia anno domini millesimo quingentesimo septimo iterum translatum est et capitulum generale et solenne tricenarium ad priorem locum videlicet capitulum generale ad alterum diem Prochi et Jacincti, solenne autem tricenarium ad sequentem diem sancti Lamperti.

Abhaltung des Generalcapitels.

(tom. II. fol. 195 r.)

Anno domini millesimo quingentesimo tercio tempus celebrandi capituli generalis ab altero die beatissimorum martirum Prothi et Jacincti¹⁾ translatum est ad dies rogacionum.

Eodem anno solemne tricenarium a postea die sancti Lamperti²⁾ translatum est ad terciam feriam post dominicam, qua in dei ecclesia in misse introitu canitur „Exaudi.“

Quod sed paucis annis fuit observatum.

(Continuatio in fasc. seq.)



¹⁾ Protus & Hyacinthus, martyr. fällt auf 11. September.

²⁾ Fest. St. Lamperti fällt 17. September.